

## **Alarm in Baden-Württemberg: Japankäfer bedrohen Landwirtschaft**

Der Japankäfer wurde erstmals in Baden-Württemberg entdeckt und bedroht die Landwirtschaft, indem er Felder und Bäume kahlfrisst.

Baden-Württemberg steht vor einer neuen Herausforderung in der Landwirtschaft: Der Japankäfer, ein invasives Insekt, wurde erstmals im Jahr 2024 in der Region gesichtet. Diese Entdeckung könnte signifikante Folgen für die lokale Flora und Wirtschaft haben.

### **Alarmstufe Rot für die Landwirtschaft**

Der Japankäfer (*Popillia japonica*) ist bekannt für sein zerstörerisches Verhalten, da er über 300 Pflanzenarten befällt, darunter auch viele für die Landwirtschaft wichtige Kulturen. Die Entdeckung von männlichen Japankäfern in Fallen des Pflanzenschutzdienstes in Freiburg und im Landkreis Ludwigsburg hat Fachleute alarmiert. Diese Art ist in der Europäischen Union als Schädling eingestuft und kann enorme Schäden an Wiesen und Rasenflächen verursachen.

### **Ursprung und Einschleppung**

Der Ursprung des Japankäfers liegt in Asien, und es wird vermutet, dass die entdeckten Exemplare nach Baden-Württemberg eingeschleppt wurden. Experten des Landwirtschaftlichen Technologiezentrums Augustenberg (LTZ) in Karlsruhe erklären, dass die Käfer möglicherweise über Lastwagen in die Region gelangt sind. Die Entdeckung einer

Kolonie in der Schweiz vor einigen Wochen hat zusätzliche Bedenken hinsichtlich der Ausbreitung dieser Art geweckt. In Reaktion darauf wurde im Landkreis Lörrach eine Befallszone eingerichtet.

## **Überwachungsmaßnahmen in der Region**

Um die potenzielle Verbreitung des Japankäfers zu kontrollieren, hat der Pflanzenschutzdienst 82 Fallen im ganzen Bundesland aufgestellt. Diese sind überwiegend entlang von Hauptverkehrswegen und an als risikobehaftet geltenden Standorten platziert. Ziel ist es, eine Ansiedlung und damit verbundene Schäden an der Landwirtschaft zu verhindern. Die Fachleute des LTZ betonen, dass es in der Region keine natürlichen Feinde für den Japankäfer gibt, was das Risiko einer Ausbreitung weiter erhöht.

## **Bürger als Verbündete im Pflanzenschutz**

Um die Kontrolle über die Situation zu stärken, werden die Bürger aufgefordert, gefundene Japankäfer zu melden. Verdächtige Exemplare sollten eingefroren, fotografiert und mit dem Fundort per E-Mail an den zuständigen Pflanzenschutzdienst gesendet werden. Dies ermöglicht eine schnellere Reaktion und gezielte Maßnahmen.

## **Die Rolle des Bundeslandwirtschaftsministeriums**

Das Bundeslandwirtschaftsministerium und das Julius Kühn-Institut (JKI) haben ebenfalls ihre Besorgnis über die potenziellen Gefahren durch den Japankäfer geäußert. Durch geeignete Maßnahmen, die unter anderem den Import von Fahrzeugen blockieren sowie die Kontrolle von Pflanzenteilen betreffen, soll einer möglichen Verbreitung vorgebeugt werden. Die Erklärung von Fachleuten und Ämtern hebt hervor, dass trotz des kleinen Ausmaßes des Japankäfers seine Auswirkungen auf die

Landwirtschaft erheblich sein können.

Die Situation ist ein eindringlicher Hinweis darauf, wie invasiven Arten die landwirtschaftliche Produktionskette erheblich bedrohen können und wie wichtig eine schnelle und koordinierte Reaktion von Behörden und Bürgern ist, um die heimische Vegetation zu schützen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**